

Das Protokoll ist noch nicht genehmigt. Die Genehmigung erfolgt in der nächsten Sitzung. Dabei kann es noch zu Änderungen kommen. Die Veröffentlichung der Beschlüsse erfolgt deshalb unter dem Vorbehalt der Genehmigung.

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugend, Sport, Soziales und Kultur der Gemeinde Sottrum am 20.03.2017 im Sitzungssaal des Rathauses

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:53 Uhr

Es haben sich folgende Mitglieder eingefunden:

Vorsitz

Frau Andrea Kaiser

Mitglieder

Herr Hans-Jürgen Brandt

Herr Jürgen Bösch

Herr Reiner Loss

Herr Mike Lünsmann

Frau Marlis Musfeldt

Herr Andreas Zack

Nichtratsmitglieder

Herr Jörg Bormann

Herr Robert Graske

Herr Sven Plaschke

Herr Benjamin Stapelfeldt

Verwaltung

Herr Holger Bahrenburg (Gemeindedirektor)

Herr Nils Bammann (stellv. Gemeindedirektor)

Herr André Bischof

Frau Tanja Hogrefe (Protokollführerin)

Gäste

Herr Jan-Henning Götsche, SoFa e.V.

TOP 4

Herr Fabian Golly, SoFa e.V.

TOP 4

Frau Maria Graf, SoFa e.V.

TOP 4

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder, Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge
2. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde
3. Pflichtenbelehrung und Verpflichtung der nicht dem Rat angehörenden Ausschussmitglieder
4. Tätigkeitsbericht der Sozialpädagogischen Familien- und Lebenshilfe (SoFa) für den Jugendtreff
5. Markt an der Wieste 2017
6. Haushaltsansätze 2017 für die Kindergärten
7. Haushaltsansätze 2017
8. Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen sowie Bericht über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde
9. Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder
10. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde

Protokoll:

Öffentlicher Teil:

Punkt 1 : Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder, Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Vorsitzende (Vors.) Kaiser eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass der Ausschuss für Kinder, Jugend, Sport, Soziales und Kultur ordnungsgemäß einberufen und beschlussfähig ist. Ferner stellt sie die anwesenden Ausschussmitglieder und die Tagesordnung fest

Punkt 2 : Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

Punkt 3 : Pflichtenbelehrung und Verpflichtung der nicht dem Rat angehörenden Ausschussmitglieder
Vorlage: GS/2017/030

Die nicht dem Rat angehörenden Ausschussmitglieder sind gem. § 71 Abs. 7 NKomVG in Verbindung mit § 54 Abs. 3 und § 43 NKomVG auf die ihnen obliegenden Pflichten zur Amtsverschwiegenheit (§ 40 NKomVG), zur Beachtung des Mitwirkungsverbot (§ 41 NKomVG) und des Vertretungsverbot (§ 42 NKomVG) hinzuweisen. Hierzu liegen Auszüge aus dem NKomVG bei. Da der Hinweis aktenkundig zu machen ist, ist die Kenntnisnahme der genannten Pflichten durch Unterschrift zu bestätigen.

Außerdem werden sie gem. § 60 NKomVG von dem Bürgermeister förmlich verpflichtet, ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen unparteiisch wahrzunehmen und die Gesetze zu beachten

Bgm. Krahn verpflichtet die nicht dem Rat der Gemeinde Sottrum angehörigen Ausschussmitglieder per Handschlag.

Punkt 4 : Tätigkeitsbericht der Sozialpädagogischen Familien- und Lebenshilfe (SoFa) für den Jugendtreff
Vorlage: GS/2017/033

Die Sozialpädagogische Familien- und Lebenshilfe e.V. hat den Jahresbericht 2016 vorgelegt. Diesen habe ich der Vorlage als Anlage beigefügt. Ich habe Vertreter des Vereins zur Sitzung eingeladen, um den Tätigkeitsbericht 2016 vorzustellen.

Derzeit entstehen jährlich Personal- und Sachkosten in Höhe von insgesamt 27.000 €.

Die Samtgemeinde Sottrum hat den Vertrag mit dem Streetworker zum Jahresende 2016 aufgelöst. Der Streetworker war überwiegend im Gebiet der Gemeinde Sottrum tätig und hat zudem einen Großteil seiner Arbeit im Jugendzentrum abgeleistet. Die Arbeitszeit des Streetworkers betrug 9 Stunden / Woche. Das entspricht einer Jahresgesamtsumme in Höhe von 13.400 €.

Aus Sicht der Verwaltung sollte die Arbeit des Streetworkers nicht durch die Gemeinde Sottrum fortgeführt werden. Im 1. Haushaltsplanentwurf sind daher auch keine Mittel eingeplant.

Herr Götsche von der SoFa stellt seinen Tätigkeitsbericht 2016 für den Jugendtreff vor.

GD Bahrenburg führt aus, dass zum derzeitigen Zeitpunkt keine sozialen Brennpunkte in der Gemeinde Sottrum mehr vorhanden sind. Deswegen sieht er keinen Bedarf für einen Haushaltsansatz hinsichtlich eines Streetworkers.

Vors. Kaiser bedankt sich bei Herrn Götsche für den Berichtsvortrag und für die gute Arbeit.

Am. Loss bedankt sich ebenfalls und stellt die Frage, ob das für den Skatepark bewilligte Geld umgesetzt worden ist.

Herr Götsche bejaht dies. Er teilt mit, dass 4.000 € für den weiteren Bau verwendet wurden, trotzdem aber noch 1.000 € fehlen, um diesen endgültig fertigzustellen.

Am. Loss fragt nach, ob es richtig ist, dass die endgültige Abnahme des Skateparks erst nach der endgültigen Fertigstellung erfolgt.

Herr Götsche bejaht dies.

Herr Golly merkt an, dass es immer wieder Nachfragen seitens der Bevölkerung gibt, wann der Skatepark endlich fertiggestellt ist.

Am. Brandt gibt zu bedenken, dass es ohne den Streetworker aufgrund der Flüchtlingssituation wieder unruhige Zeiten geben wird. Er möchte wissen, ob ohne den Haushaltsansatz in Höhe von 13.400 € ein Öffnungstag des Jugendtreffs wegfällt.

Die Vertreter der SoFa bejahen dies.

Am. Brandt ist der Meinung, dass zwei Öffnungstage des Jugendtreffs zu wenig sind.

GD Bahrenburg vertritt die Auffassung, dass ein Streetworker momentan nicht notwendig ist. Aufgrund der finanziellen Verantwortung gegenüber der Gemeinde ist kein Haushaltsansatz seitens der Verwaltung angedacht.

Am. Zack beanstandet, dass die Einstellung des Streetworkers zu plötzlich kommt und möchte wissen, was für Auswirkungen dies auf die Arbeit der SoFa hat.

Herr Götsche berichtet, dass die Beziehungsarbeit zu den Flüchtlingen bisher so ausgesehen hat, dass diese einmal die Woche aufgesucht worden sind. Seiner Meinung nach stellt dies eine wichtige Konstante im Leben der Flüchtlinge dar. Der Besuch ist aus einer Notsituation heraus entstanden, weil die Flüchtlinge nicht mehr zum Jugendtreff gekommen sind. Die Flüchtlinge, die bisher betreut wurden, sind inzwischen integriert. Aktuell sieht er bei der jetzigen nächsten Generation Flüchtlinge im Alter von 11 bis 12 Jahren die Gefahr, dass aufgrund fehlender Betreuung durch den Streetworker als Bezugspunkt die Situation eskalieren könnte. Auch die bloße Anwesenheit eines solchen hat schon Auswirkungen auf das Benehmen der Flüchtlinge und Jugendlichen.

GD Bahrenburg stellt fest, dass die Einstellung der Arbeit des Streetworkers schon 2015 für den Haushalt 2016 im Fokus gestanden hat. Herr Junge, der Geschäftsführer der SoFa, wurde im September 2016 darüber informiert, dass die Einstellung der Arbeit des Streetworkers bevorsteht. Dieser hat sich entschlossen, dass die Arbeit des Streetworkers bis zur Entscheidung aufrechterhalten werden soll.

Am. Brandt bringt zum Ausdruck, dass die Kosten des Streetworkers, die momentan von der Gemeinde Sottrum getragen werden, seiner Meinung nach in die Zuständigkeit der Samtgemeinde fallen.

Herr Götsche informiert, dass bei der derzeitigen Arbeitsbelastung jedes Jahr ein Minus von zwei- bis dreitausend Euro für den Jugendtreff entsteht.

Vors. Kaiser gibt zu bedenken, dass der Umfang der Sozialarbeit in den letzten Jahren stark zugenommen hat, z.B. durch den Bedarf an den Schulen.

Am. Plaschke fragt, wie hoch die Frequentierung des Jugendtreffs im Durchschnitt ist.

Die Vertreter der SoFa teilen mit, dass immer mindestens 30 Besucher kommen.

Am. Plaschke erklärt, dass er diese Auslastung für sehr gut hält und die präventive Arbeit weiterhin unterstützen möchte und somit gegen die Einstellung der Arbeit des Streetworkers ist.

Am. Loss hält es für zweckmäßig, den dritten Öffnungstag des Jugendtreffs durch eine sinnvolle Umverteilung der gesamten Stunden beizubehalten.

GD Bahrenburg schlägt als Kompromiss vor, dass die SoFa ein Angebot unterbreiten soll. Im Zweifelsfall kann dies im Haushaltsentwurf dargestellt werden.

Am. Musfeldt gibt zu bedenken, dass der Haushaltsansatz in Höhe von 27.000 € für zwei Öffnungstage des Jugendtreffs vorgesehen ist. Sie bezweifelt, dass dieser Ansatz auch für drei Tage reicht.

Am. Zack würde es begrüßen, wenn die SoFa konkret mitteilt, welche Positionen der aktuellen Arbeit auf jeden Fall aufrechterhalten bleiben müssen.

Am. Böschen möchte wissen, wo die Jugendlichen, die den Jugendtreff besuchen, herkommen. Er sieht den Jugendtreff ebenfalls als Projekt der Samtgemeinde und fragt, ob ein Zuschuss der Mitgliedsgemeinden angebracht ist.

Herr Golly berichtet, dass keine direkte Zuordnung möglich ist, da die Jugendlichen direkt nach der Schule im Ort bleiben. Grundsätzlich sind es aber eher die Jugendlichen der Nachbargemeinden, die vermehrt den Jugendtreff aufsuchen.

Am. Brandt stellt den Antrag, den Kompromissvorschlag von GD Bahrenburg mit aufzunehmen.

Am. Stapelfeldt fragt, wie der ursprüngliche Auftrag der Gemeinde Sottrum an den Streetworker gewesen ist.

GD Bahrenburg informiert, dass der Streetworker für die aufsuchende Jugendarbeit, das Aufsuchen der Brennpunkte am Eichpark und für die Heranführung ans Jugendzentrum beauftragt wurde.

Am. Zack merkt an, dass der Bericht über den Skatepark fehlt.

GD Bahrenburg sagt zu, dass dieser noch per E-Mail verschickt wird.

Am. Zack fragt, wie die Kostenabrechnung bzgl. des Skateparks mit der SoFa bisher erfolgt ist.

GD Bahrenburg informiert, dass nach Fertigstellung eine Gesamtabrechnung erfolgen soll. Dies steht kurz bevor. Bei der Abrechnung sollen auch die Eigenleistungen mit erfasst werden.

Am. Plaschke möchte wissen, welche Altersgruppe im Jugendtreff vertreten ist.

Die Vertreter der SoFa antworten, dass Jugendliche im Alter von 12 bis 26 Jahren das Jugendzentrum besuchen.

Am. Plaschke fragt, ob das Konzept des Skateparks einsehbar ist.

GD Bahrenburg bejaht dies. Er weist darauf hin, dass ein professioneller Skateparkbauer sofort ein Angebot erstellen kann. Der Park soll aber in Eigenleistung gebaut werden. Die Anforderungen an dieses Projekt sind unterschätzt worden. Das damalige Angebot in Höhe von 70.000 € bezog sich nur auf die Aufbauten. Er merkt an, dass die Beschlüsse nach dem derzeitigen Stand gefasst werden müssen. Wenn der Skatepark komplett fertiggestellt ist, muss geprüft werden, wie dieser angenommen wird. Bei der Planung für 2019/2020 wird dann neu entschieden.

GD Bahrenburg teilt mit, dass ein Beschluss für die Fortführung der Vereinbarung mit der SoFa e.V. in 2017 nicht notwendig ist, da bereits im vorigen Jahr für 2016 und 2017 eine Beschlussfassung erfolgt ist.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig (7 Ja-Stimmen) beschlossen:

Der Jahresbericht 2016 der Sozialpädagogischen Familien- und Lebenshilfe e.V. für den Jugendtreff wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 5 : Markt an der Wieste 2017
Vorlage: GS/2017/031

Im Haushaltsplan 2016 sind für die Durchführung des Marktes an der Wieste 10.000 € zur Verfügung gestellt worden.

Die tatsächlichen Ausgaben beliefen sich auf 10.055,26 € und die tatsächlichen Einnahmen auf 1.500 €. Somit entstanden für die Gemeinde Sottrum tatsächliche Kosten für den Markt an der Wieste 2016 in Höhe von 8.555,26 €.

Die Arbeitsgruppe „Markt“ hat in der letzten Sitzung über die Planungen 2017 beraten. Es sollte im Jahr 2017 an dem grundsätzlichen Konzept festgehalten werden und erneut 10.000 € zur Durchführung des Marktes eingeplant werden.

Ich werde die weiteren Ergebnisse der Arbeitsgruppe in der Sitzung vorstellen.

GD Bahrenburg führt aus, dass am Konzept für den Markt an der Wieste auch für das Jahr 2017 festgehalten werden sollte. Die Arbeitsgruppe „Markt“ hat das Konzept um ein paar Punkte reduziert, die Kosten würden sich dann auf 7.000 € belaufen. Er würde aber die 10.000 € im Haushaltsplan belassen, damit die Reserve von 3.000 € im Notfall zur Verfügung steht. Nach dem Plan der Arbeitsgruppe soll es im Jahr 2017 keinen Auto-Scooter mehr geben. Dieser wurde in der Vergangenheit bezuschusst und hat sich nicht gerechnet. Dafür soll mehr Aktionsprogramm angeboten werden, z.B. ein Fußballturnier. Trotz der Reduzierungen sieht er keine Beeinträchtigungen bzgl. der Qualität des Marktes.

Am. Plaschke fragt, ob es richtig ist, dass acht Vertreter in der Arbeitsgruppe Markt mitarbeiten und möchte wissen, welche dies sind.

GD Bahrenburg informiert, dass Vertreter der Gemeindeverwaltung, der Feuerwehr, der einzelnen Parteien, der Vorsitzende des Jugendzentrums, Vertreter der Kirche sowie sämtlicher ortsansässigen Vereine in der Arbeitsgruppe mitwirken.

Am. Brandt fragt nach, wie hoch der Kostenanteil des Gewerbevereins ist, da der Veranstalter der Gewerbeverein ist, der Kostenträger aber die Gemeinde Sottrum.

GD Bahrenburg teilt mit, dass sowohl der Gewerbeverein als auch die Gemeinde Sottrum Veranstalter des Marktes sind. Er berichtet weiter, dass keine Gewerbebeschau mehr durchführbar ist. Der Zuschuss des Gewerbevereins an die Gemeinde für den Markt beträgt 500 €. Auch der Festwirt beteiligt sich an den Kosten. Die Volksbank ist ebenfalls mit einem Zuschuss vertreten. Viele Kosten werden auch durch Eigenleistungen aufgefangen, z.B. Werbung oder Bühnenprogramm.

Am. Brandt möchte wissen, ob noch weitere Einnahmen zu erwarten sind.

GD Bahrenburg verneint dies, da es sich um eine kostenfreie Open-Air-Veranstaltung handelt.

Am. Loss gibt zu bedenken, dass sich die Vereine alle mit Eigenleistung einbringen. Er stellt die Überlegung an, ob die Planungen für die Zukunft noch Bestand haben oder ob der Markt evtl. eingestellt werden muss.

Am. Musfeldt merkt an, dass bereits Gespräche über den Markt an der Wieste 2017 stattgefunden haben, bei denen aber niemand erwähnt hat, dass es in diesem Jahr keinen Auto-Scooter geben soll.

GD Bahrenburg ruft in Erinnerung, dass sich das vielfältige Angebot traditionell unter Beteiligung der einzelnen Vereine entwickelt hat. Er schlägt vor, dass nach dem Markt 2017 gleich im Anschluss eine Zusammenkunft der Arbeitsgruppe stattfindet, um Verbesserungen für den Markt 2018 zu besprechen.

Am. Zack hält diesen Vorschlag für sinnvoll, damit im Herbst die Ergebnisse der Arbeitsgruppe im Ausschuss besprochen werden können.

GD Bahrenburg merkt an, dass es seitens der Arbeitsgruppe gerne gesehen ist, dass Interessierte kommen und Verbesserungsvorschläge machen

Am. Plaschke fragt, an welchem Termin der Markt an der Wieste 2017 stattfindet.

GD Bahrenburg ruft in Erinnerung, dass der Termin für den Markt an der Wieste immer am ersten Wochenende im Juni steht, dies ist vor fünf Jahren festgelegt worden. Dieses Jahr findet der Markt aufgrund der terminlichen Überschneidung mit Pfingsten bereits Ende Mai statt.

Am. Plaschke gibt zu bedenken, dass es bei diesem Termin Überschneidungen z.B. mit der Deutschen Meisterschaft im Prellball gibt, wo Sottrum stark vertreten ist.

GD Bahrenburg teilt mit, dass der Termin in der Arbeitsgruppe so abgesprochen wurde.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig (7 Ja-Stimmen) beschlossen:

Dem Verwaltungsausschuss wird folgende Beschlussfassung empfohlen:

Für die Durchführung des Marktes an der Wieste werden im Haushaltsjahr 2017 erneut 10.000 € eingestellt.

Punkt 6 : Haushaltsansätze 2017 für die Kindergärten
Vorlage: GS/2017/028

Im Jahre 2016 sind den Kindergärten folgende Beträge seitens der Gemeinde Sottrum zur Verfügung gestellt worden:

	Wiestekindergarten	Kindergarten Pusteblume	Kindergarten Kunterbunt
Geräte, Ausrüstungsgegenstände	2.700 €	1.800 €	1.000 €
Vermögensgegenstände	1.500 €	1.500 €	1.500 €
Kabageld und Bastelmaterial	4.100 €	2.800 €	1.700 €
Aus- und Fortbildungskosten	2.500 €	2.800 €	800 €
Geschäftsausgaben	600 €	500 €	400 €

Eine Veränderung der Haushaltsansätze ist lediglich bei den Vermögensgegenständen im Kindergarten Pusteblume notwendig. Für die Ersatzbeschaffung einer Telefonanlage, eines Wickeltisches und eines Kindertisches ist der Haushaltsansatz für das Jahr 2017 von 1.500 € um 1.000 € auf 2.500 € zu erhöhen.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig (7 Ja-Stimmen) beschlossen:

Den Kindergärten in Sottrum werden im Haushaltsjahr 2017 folgende Mittel zur Verfügung gestellt:

	Wiestekindergarten	Kindergarten Pusteblume	Kindergarten Kunterbunt
Geräte, Ausrüstungsgegenstände	2.700 €	1.800 €	1.000 €
Vermögensgegenstände	1.500 €	2.500 €	1.500 €
Kabageld und Bastelmaterial	4.100 €	2.800 €	1.700 €
Aus- und Fortbildungskosten	2.500 €	2.800 €	800 €
Geschäftsausgaben	600 €	500 €	400 €

Punkt 7 : Haushaltsansätze 2017
Vorlage: GS/2017/032

Der Ausschuss für Kinder, Jugend, Sport, Soziales und Kultur ist zuständig für die Produkte:

- 281001 (Heimathausgelände Sottrum)
- 281002 (Kulturpflege)
- 365001 (Wiestekindergarten)
- 365002 (Kindergarten Pusteblume)
- 365003 (Kindergarten Kunterbunt)
- 365004 (Private Kindertagesstätten)
- 366001 (Spielplätze)
- 366002 (Jugendzentrum)
- 421000 (Sportförderung)
- 424001 (Sportanlage Alte Dorfstraße)

424002 (Mehrzweckhalle Stuckenborstel)
573002 (Marktwesen)
575001 (Tourismus)

Abweichend von den Beschlussvorlagen der Vorjahre sollen künftig nicht mehr einzelne Ansätze beraten werden. Vielmehr sind alle im Haushaltsplan dargestellten Erträge und Aufwendungen zu den Produkten Gegenstand der Beratung.

GD Bahrenburg schlägt vor, die Erneuerung der Stühle und Tische des Heimathauses mit einem Ansatz von 10.000 € auf das Jahr 2018 zu verschieben.

Am. Zack fragt, was mit den reduzierten Ansätzen passiert.

Am. Musfeldt möchte wissen, ob die Ansätze untereinander geschoben werden können.

GD Bahrenburg erläutert, dass immer eine Orientierung am Vorjahreshaushalt stattfindet. Nachträgliche Änderungen über einen Nachtragshaushalt sind nicht das Ziel.

GD Bahrenburg informiert, dass für das Jugendzentrum ein um 2.000 € höherer Ansatz aufgrund eines Antrages auf einen vandalismussicheren Basketballkorb angedacht ist. Außerdem sind für die Unterhaltung der Fenster des Jugendzentrums 5.000 € veranschlagt worden.

Am. Zack fragt, welche Kosten in Höhe von 1.000 € für die Abnahme der Skateranlage angedacht sind.

GD Bahrenburg informiert, dass die TÜV-Abnahme gemeint ist, worüber ein Angebot vorliegt.

Am. Loss fragt, für welchen Zweck der Ansatz von 5.000 € in 2016 gedacht war.

GD Bahrenburg teilt mit, dass dieser Ansatz überplanmäßig erfolgt ist.

Am. Brandt würde es begrüßen, wenn die einzelnen Ansätze mit aufgelistet werden, damit eine bessere Transparenz gegeben ist. Er stellt in Frage, dass es praxisgemäß ist, die Ansätze alle zusammen zu beschließen.

Am. Zack ist der Meinung, dass der Komplettbeschluss gefasst werden kann, wenn dieser richtlinienkonform ist.

Am. Musfeldt möchte wissen, wo die Richtlinien einzusehen sind.

GD Bahrenburg informiert, dass diese auf der Homepage der Samtgemeinde Sottrum unter dem Punkt Ortsrecht zu finden sind.

GD Bahrenburg vertritt die Auffassung, dass der Ansatz von 7.000 € für die Sportanlage in das Jahr 2018 geschoben werden kann.

Am. Zack spricht sich dafür aus, dass eine Liste mit den Änderungen an alle Ausschussmitglieder verschickt wird.

VA Bischof teilt mit, dass die Änderungen aus den Fachausschüssen in einer Liste zusammengestellt werden..

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig (7 J-Stimmen) beschlossen:

Der Ausschuss für Kinder, Jugend, Sport, Soziales und Kultur empfiehlt dem Rat der Gemeinde Sottrum die im 1. Haushaltsplanentwurf (Stand: 27.02.2017) vorgesehenen Erträge und Aufwendungen zu den Produkten 281001 (Heimathausgelände Sottrum), 281002 (Kulturpflege), 365001 (Wiestekindergarten), 365002 (Kindergarten Pustebume), 365003 (Kindergarten Kunterbunt), 365004 (Private Kindertagesstätten), 366001 (Spielplätze), 366002 (Jugendzentrum), 421000 (Sportförderung), 424001 (Sportanlage Alte Dorfstraße), 424002 (Mehrzweckhalle Stuckenborstel), 573002 (Marktwesen) und 575001 (Tourismus) mit folgenden Änderungen zur Beschlussfassung.

Die Sanierung der Flutlichtanlage in Höhe von 7.000 € wird auf das Jahr 2018 verschoben.

Die Erneuerung der Tische und Stühle im Heimathaus in Höhe von 10.000 € wird auf das Jahr 2018 verschoben.

Punkt 8 : Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen sowie Bericht über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde

Es liegen keine Bekanntgaben vor.

Punkt 9 : Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

Am. Stapelfeldt bringt zum Ausdruck, dass er Präventivmaßnahmen hinsichtlich der Jugendarbeit im Jugendzentrum als wichtig ansieht. Er ist der Meinung, dass sich die Grundlage für die Jugendarbeit geändert hat, deswegen zieht er einen neuen Öffnungstag des Jugendzentrums der Arbeit eines Streetworkers vor. Er vertritt die Auffassung, dass die Mitarbeiter des Jugendzentrums den zusätzlichen Öffnungstag erzwingen wollen.

Punkt 10 : Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

Vorsitzende

Gemeindedirektor

Protokollführerin